

## DER HAHN

Gemeindebrief  
der  
Kirchgemeinden  
Lusan, Röppisch und  
Weißig-Dürrenebersdorf  
2 / 2024  
Juni - Juli - August

## ANgeDACHT

Das Licht der Osterkerze leuchtet in St. Ursula, in Röppisch, Dürrenebersdorf, Weißig, und zu Kindersamstagen in Lusan – kreativ gestaltet von Angelika Werner & Ellen Schlegel.

An diesem Licht der Auferstehung entzünde ich die Taufkerze und erinnere daran, dass Jesus sagt: „**Ich** bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln zu irren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“ - Das gilt für jeden Tag! Und für unsere Gemeinden auch! Wenn Sie mal am Lagerfeuer sitzen... kennen Sie, wie man zu späterer Stunde zusammen-rückt? Wenn das Feuer kleiner wird, kann ich näherrutschen, mich weiter am Feuer und mit den anderen weiter wärmen. Das kann gemütlich sein... Genauso sehe ich Chancen darin, dass wir in den Kirchgemeinden MITEinander Gottesdienste feiern, auch versuchen uns an/in den Orten zu besuchen.

Seien Sie eingeladen, dass wir die Kraft des Feuers für uns spürbar werden lassen! Mit Bewegung, innerlicher und äußerlicher ... bereit, das lebendige Licht in der Welt durch UNS sichtbar werden zu lassen.

Gott entzündet seiner Kirche immer neu „Feuer und Flamme“... das feiern wir Pfingsten, und darauf können wir vertrauen!

Ihre *Wendia Fedel*

### **Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.** Ps 66,20

Hallo, hast Du heute schon gebetet? Nein? Du weißt nicht, was ein Gebet ist oder wie man das macht?

Wir sprechen zu Gott, unabhängig von Zeit und Raum, danken für seine Liebe und Güte, bitten um Hilfe bei persönlichen Problemen oder bei Problemen von anderen Menschen, frei, mit unseren Worten.

Ein vorformuliertes Gebet ist das „Vaterunser“. Es verbindet alle Gläubigen auf der Welt. Jesus lehrte seine Jünger beten (Luk 11, 2.4): „Vater, dein Name soll geheiligt werden. Dein Reich soll kommen...“ Jesus verspricht (Matth 11, 28): „Kommt zu mir alle, die ihr euch abmüht und belastet seid. Ich will euch Ruhe schenken.“

Wir können so beten: Barmherziger Gott, unser Vater im Himmel, wir danken dir, durch unseren Herrn Jesus Christus, für alle guten Gaben, die wir täglich empfangen. Wir kommen zu dir mit unseren Sorgen, Nöten und was uns beunruhigt. Unter den Folgen der Kriege leiden und sterben Millionen Menschen, weil es nicht leichtfällt, Hass zu überwinden und einander zu verzeihen. Deshalb bitten wir dich: Verleih uns Frieden gnädiglich. Bei dir sind wir geborgen. Deine Liebe ist das Fundament unserer Liebe zueinander.

Herr, erhöre uns. Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Christa Heidloff

### Gottesdienste im Juni

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St. Ursula Kirche 	14.00 Uhr Oberröppisch <i>Jubelkonfirmation</i>		Jeremia 23, 16-29 Ortskirche
5. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 34, 2-11 Ortskirche
9. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St. Ursula Kirche			Eph 2, 17-22 Hoffng. f. Osteuropa
12. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 36, 6-10 Ortskirche
16. Juni 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St. Ursula Kirche		17.00 Uhr Weißig 	Lk 15,1-3 + 11-32 Netzwerk Kleinkunst
19. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 103, 1-13 Ortskirche
23. Juni 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			1. Sam 24, 1-2 Ortskirche
24. Juni Johannistag			18.00 Uhr Andacht an der Kirche Dürrenebersdorf	Joh 3,22 – 30 Kirchentag
26. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 42, 2-6 Ortskirche
30. Juni 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St. Ursula Kirche 			2. Kor 12, 1-10 Aktion Sühnezeichen

### Gottesdienste im Juli

3. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 73, 1-3, 8-10, 23-26; Ortskirche
7. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St. Ursula Kirche	14.00 Uhr Unterröppisch 		Apg 8, 26-39 Urlaub f. Kinder
10. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 139, 1-12 Ortskirche
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			2. Mos 16, 2-3, 11- 18 CVJM
17. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 107, 1-9 Ortskirche
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 			Eph 5, 8b-14 BEJMD
24. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 48, 2-3a, 9-15 Ortskirche
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	Fahrrad-Pilgertour 11.00 Uhr Andacht St.-Ursula-Kirche + ca. 12:00 Uhr Dürrenebersdorf			Matt 13, 44-46 Ortskirche
31. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 63, 2-9 Ortskirche

### Gottesdienste im August

4. August 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 		17.00 Uhr Weißig	Sach 8, 20-23 Christl.-jüd. Dialog
6. August	14.30 Uhr Gemeindenachmittag			Ps 122 Ortskirche
10. August	11.00 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang St. Johannis-Kirche 18.00 Uhr ‚500 Jahre Gesangbuch‘ Musikal. Picknick Hofwiesenpark			siehe besondere Termine
11. August 11. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			Gal 2, 16-21 Bibelmobil
14. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 145, 1-2, 14, 17-21; Ortskirche
18. August 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 	15.00 Uhr Unterröppisch		Luk 13, 10-17 Ortskirche
21. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 147, 1-6, 11 Ortskirche
25. August 13. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			3. Mos 19, 1-3, 13- 18, 33-34 Kirchl. Fernunterricht
28. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 112 Ortskirche

### Gottesdienste im September

1. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 		16.00 Uhr Dürrenebersdorf 	Röm 8, 14-17 Hospizarbeit
4. September	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 146 Ortskirche

## Termine

Liebe Gemeinde, wir planen, so gut wir können, aber wir bitten Sie, sich aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt.

Hier finden Sie das, was wir planen:

### in der Kirche Unterröppisch

#### **Gemeindeabend**

Meist am 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

19.(!) Juni, Juli/August Sommerpause

### in Dürrenebersdorf

Der Gemeindestammtisch pausiert in den nächsten Monaten und setzt im Oktober wieder ein.

### im Gemeindezentrum Lusan

#### **Chor**

montags, 19.30 Uhr

#### **Posaunenchor**

dienstags, 17.30 Uhr

#### **Konfirmanden**

Wir beenden das Schuljahr mit einem letzten Treffen am 6. Juni. In das neue Schuljahr starten wir mit unserem Konfirmanden-WE vom 30. August bis 01. September in Hummelshain. Die Termine danach sprechen wir noch ab.

Wer die 7. Klasse 2024/25 besucht und Interesse hat: gern bei Klaudia Riedel melden!

#### **Junge Gemeinde**

freitags ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum. Ihr seid herzlich eingeladen zur Jugend-Freizeit vom 24.

Juni bis 1. Juli im Schwarzwald. Mit den Jugendlichen aus Münchenbernsdorf werden wir im CVJM-

Freizeithaus, Am Schleif-berg 50, 75387 Neubulach sein.

Anmeldung: stefanie.schwalbe@ekmd.de

#### **Gemeindenachmittag**

meist am 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

11.(!) Juni, 2. Juli, 6. August

#### **Predigt im Gespräch**

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags,

meist am 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

13. Juni, 11. Juli, 15. August

#### **Kaffee-Klatsch**

meist am 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen

22.(!) Juni, 20. Juli, 17. August,

### **Evangelische Gottesdienste**

#### **in den Pflegeheimen:**

- im Edith-Stein-Heim, Auerbachstr. 3,

Tel.: 73430, **dienstags**, aller zwei Wochen, 9.30 Uhr: 4. und 18. Juni, 2., 16. und 30. Juli, 13. und 27. August

- im Franz-Lenzner-Heim, Bruno-Brause-Str. 6, Tel.: 73580

meist am **3. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

21. Juni, 19. Juli, 16. August

- im Kurt-Neubert-Heim, Kahlaer Str. 20,

Tel: 7345606 meist am **1. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

7. Juni, 5. Juli, 2. August

... und wenn Sie mal Besuch von Ihrer Pfarrerin haben möchten, rufen Sie einfach an! Telefon 32038.

### **Pilger-Rad-Tour 28. Juli**



Wir wollen „über Land“ unterwegs sein, um bei uns – Körper und Seele – einzukehren, Gott und einander zu begegnen. Auf dem Weg gibt es Stationen, um zu Luft zu kommen :), zu sich und zu Gott.

**Start** St.-Ursula-Kirche: **11 Uhr** mit Andacht.

Über Dürrenebersdorf (ca. 12.15 Uhr), Langengrobsdorfer Str. – Picknick in Markersdorf (eigenen Imbiss einpacken!)

**Ziel:** 14.00 Uhr Sommermelodien, Ev. Kirche Großbocka

Wir werden ca. 10 - 15 km fahren und an den Stationen aufeinander warten.

Nachfragen bitte bei: Klaudia Riedel

#### **Kinder**

Wir spielen, singen, entdecken Gottes Welt miteinander:

Samstag, 1. Juni

9.30 - 13 Uhr,

mit Mittagessen

17./18. August fahren wir ins Trappercamp.

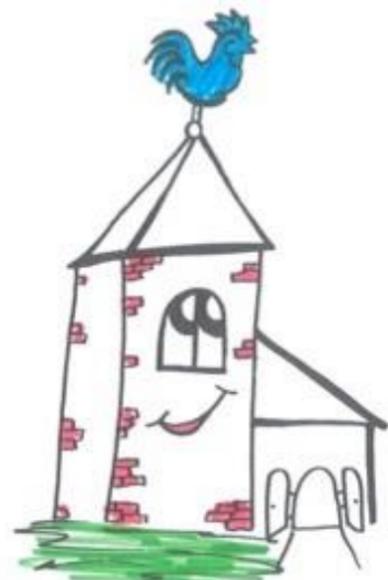
Anmeldung: klaudia.riedel@ekmd.de

Ferienangebote siehe auch: <https://kinderjugendkirche-gera.de>

Am **Samstag, 10. August** laden wir zum Schulanfang alle

„Anfangenden“ zum Gottesdienst ein!

11 Uhr in der Johanneskirche mit Musik, Segen und anschließendem Beisammensein!



Auch am **10. August** feiern wir **500 Jahre Evangelisches Gesangbuch**:

**Musikalisches Picknick**

**Hofwiesenpark Gera**

**10. August 2024**

**18 Uhr**

**500 Jahre  
Gesangbuch**



vorbereitet von den Kirchenmusikern unseres Geraer Kirchenkreises, und der Kirchenkreise Greiz und Altenburg!

Vor 500 Jahren erschien das erste geistliche Gesangbuch. Mit diesem Buch begann eine bis heute andauernde Erfolgsstory – die Gemeinde singt.

Und wie es sich für diesen besonderen Anlass gehört, wollen wir gemeinsam beliebte Choräle aus unserem Gesangbuch miteinander singen.

## Vorstellung der Konfirmanden



Am Sonntag Rogate haben sich in unserer Gemeinde die Konfirmanden vorgestellt, die zu Pfingsten konfirmiert werden: Leopold aus Weißig, Svea und Jonas aus Lusan und Charlotte aus Wolfsgefährte. Sie gestalteten zusammen mit unserer Pfarrerin Klaudia Riedel und mit Kantorin Eunshil Yoo einen lebendigen Gottesdienst, in dem es um das Glaubensbekenntnis ging. Damit hatten sie sich in den letzten Wochen intensiv beschäftigt,

hatten verschiedene Formen kennengelernt und haben dabei festgestellt, dass das Glaubensbekenntnis wie ein Extrakt ist. Da ist kurz und knapp zusammengefasst, was unseren Glauben ausmacht. Und wenn im Leben nichts mehr trägt und alles drunter und drüber geht, kann dieser „Extrakt“ hoffentlich Halt, Orientierung und Hilfe sein. Wünschen wir unseren Konfirmanden, dass dieser Glaube sie durch ihr Leben hindurchträgt, durch Schönes und Schweres und dass dieser Glaube das Fundament ihres Lebens werden kann.

Hiltrud Grasmann

## Kinderkirche



Nachdem wir im März mit dem Weltgebetstag nach ‚Palästina‘ gereist waren, kam uns im April Eunshil Yoo, die Kirchenkreis-Kantorin, besuchen. Sie hatte eine große Kiste mitgebracht. Da war Musik drin! Tatsächlich packten wir Tasten und Pfeifen aus! 48 Pfeifen! Und auch 2 Blasebälge. Dann bauten wir die Pfeifenorgel



im Miniaturformat zusammen und konnten sogar darauf spielen. Den Al:legrO Orgelbausatz (aus der Werkstatt Jäger & Brommer) verleiht das Zentrum für Kirchenmusik in die Kirchenkreise der EKM.

## Macht auf das Tor

Auf den Friedhöfen symbolisieren die Tore den Übergang von der Welt der Lebenden zu den Toten. Sie dienen als Erinnerung daran, den Friedhof als heiligen Ort zu betreten, auf dem Respekt und Stille geboten ist. Somit sind sie nicht nur ein symbolisches Zeichen, sondern auch ein einladender Eingang für den Besucher. Unsere Friedhofstore in Unter- und Oberröppisch waren jedoch

schon ganz schön in die Jahre gekommen und sahen

nicht mehr nach Einladung aus. So entschloss sich unsere Kirchgemeinde, beide Tore wieder zu restaurieren und in Ordnung zu bringen. Dafür sei an dieser Stelle den Firmen „Klefler“ und „Kowalski“ ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und Ausführung gesagt. Für die Finanzierung dieses Projektes würden wir uns über eine Spende von Ihnen sehr freuen.



Gemeindekirchenrat Röppisch

## „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi, ist der wichtigste Feiertag des Christentums. Doch ohne die Ereignisse der Karwoche ist dieses Wunder schwer nachzuvollziehen. Am



Gründonnerstag feierten wir im Gemeindezentrum in Lusan den von der Jugend und den Konfirmanden gestalteten Sederabend. Das hebräische Wort Seder bedeutet „Ordnung“



und mit dieser feierlichen Mahlzeit beginnt das jüdische Pessach-Fest. So wie vor fast 2000 Jahren Jesus mit seinen Jüngern den Sederabend begangen hat, so konnten auch wir in einer fröhlichen Atmosphäre, mit leckeren Speisen und vier Bechern Wein nacherleben, wie das letzte Abendmahl gefeiert wurde. Am Karfreitag betrachteten wir in

Oberröppisch die letzten sieben Worte Jesu vor seinem Tod. Ein Kreuz, das aus dem Stamm eines Weihnachtsbaums

gestaltet wurde, machte die Verbindung zwischen der Mensch-werdung Gottes in Jesus und seinem Tod am Kreuz sichtbar. Die Blumen, die um das Kreuz herumgestellt wurden, symbolisierten sowohl unsere Bitten als auch unseren Dank. Am Ostersonntag feierten wir

zusammen mit unserem Posaunenchor vor der Kirche in Weißig die Auferstehung Jesu. Während des Gottesdienstes

brannte ein Osterfeuer und erinnerte uns daran, dass

Christus das Licht der Welt ist. Den Oster-Fest-Gottesdienst

konnten wir dann mit unerwartet vielen fröhlichen Besuchern, der

Regionalbischöfin als Predigerin, mit Chor und

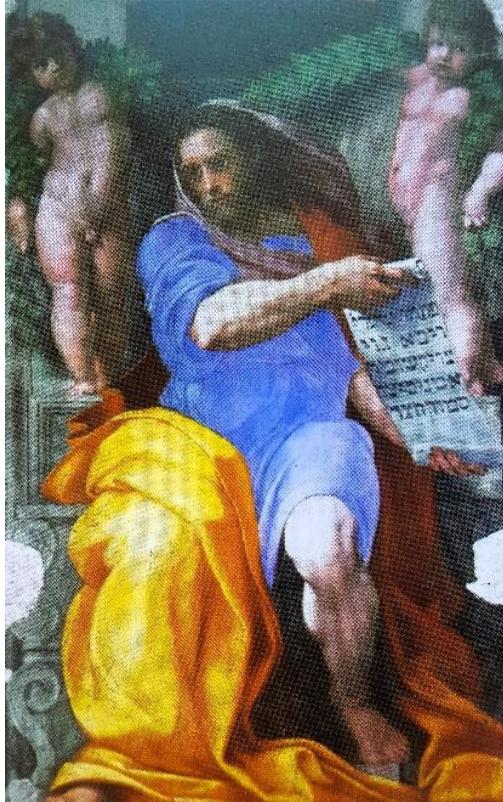
Posaunenchor feiern. „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“ So erklang es immer wieder und mit diesen Worten konnte die Auferstehungsfreude in uns Raum gewinnen und uns durch die kommenden Tage geleiten.



# Persönlichkeiten der Bibel

## Jesaja

Am Ende des 8. Jhdt.v.Chr. verhiess der Prophet Jesaja dem Volk von Juda Hoffnung auf Erlösung. Die Worte Jesajas gaben damals einer Generation Trost, die später die Eroberung Jerusalems durch Babylonien und die Verbannung seiner Einwohner erleben sollten. Er versprach ihnen die Befreiung und den Wiederaufbau ihrer heiligen Stadt. Jesaja, ungefähr 760 v.Chr. geboren, wurde wahrscheinlich eine fürstliche Ausbildung zuteil. Für eine adlige Herkunft gibt es keine Hinweise, aber seine Redegewandtheit und Kontakte zu den Königen lassen darauf schließen. Ein für sein Leben bestimmendes Ereignis war, als er als junger Mann in den Tempel ging, um dort Gott zu huldigen. Als ihm Gott erschien, der sich in einer Ratsversammlung mit den himmlischen Heerscharen beriet, rief er in seiner Angst aus: „Ich bin verloren!.. Und ich habe den König gesehen, den Herrn der ganzen Welt!“ (Jes 6,5). Trotz aller Angst und der Warnung, dass seine Botschaften auch auf taube Ohren stoßen würden, erklärte er sich ohne Zögern bereit, als Bote hinaus in die Welt zu gehen. Viele seiner Weissagungen waren nur



an gewöhnliche Menschen gerichtet, weniger an Führende oder gar Könige. Selbst wenn er auf seine Prophezeiungen mit enttäuschenden Reaktionen rechnen musste, fand er mit sicherem Gespür Wege, die Botschaft an die Menschen zu bringen. Aber auch andere Mittel waren ihm recht. So ging er drei Jahre lang nur mit dem Hemd bekleidet und barfuß durch die Welt, um zu zeigen, dass man sich letztendlich nur auf Gottes Hilfe verlassen kann. Eine Botschaft jedoch hat Jesaja immer wieder verkündet: **„Fürchte dich nicht!“**. Diese Ermahnung zog sich wie ein roter Faden durch seine ganze Amtszeit. Gemeint ist damit, dass jede Handlung, die durch Furcht vor etwas anderem als Gott motiviert ist, dem Glauben widerspricht und den Gläubigen in die Irre führt. Diese Botschaft wurde fester Bestandteil des Glaubens, durch welchen die Juden nicht nur damals die Gefangenschaft in Babylonien überlebten, sondern auch noch viele historische Katastrophen in den nachfolgenden Jahrhunderten ertrugen. Über den Tod des Propheten Jesaja oder dessen Todesjahr gibt es keine genauen Informationen. In einer jüdisch-christlichen Überlieferung wird jedoch der Märtyrertod von Jesaja beschrieben.

Reiner Hoffmann



## Unsere Kirchen



### Gemeindezentrum Lusan (2)

Die Reise ging nach Wolfen, Stralsund und Berlin-Lichtenberg. Auf der Rückfahrt nach Gera hatte dann der Architekt plötzlich in einer Raststätte eine Idee, die er auf einen Bierdeckel skizzierte. Zwei Wohnhäuser, dazwischen ein Gang und nach oben hin in Richtung Neubaugebiet das große Gemeindezentrum.

Die moderne Architektur der Kirche bildete dabei einen Gegensatz zu den monotonen Plattenbauten, die in dem gesamten Neubaugebiet Lusan errichtet wurden. Somit war eigentlich nur noch die



Finanzierung zu klären. Die Genehmigung erfolgte, da der Kirchenbau als Limex-Bau errichtet wurde. Das bedeutete, das alles zu zwei Dritteln durch D-Mark finanziert wurde, die sich der Staat natürlich nicht entgehen lassen wollte. Ein Drittel musste jedoch durch das Kirchenamt und die Gemeindeglieder aufgebracht werden. Pfarrer Geipel schätzt,

dass wohl um die 100.000 DDR-Mark durch die Kirchengemeinde aufgebracht wurden, mit dem Ziel, ein eigenständiges Gemeindezentrum für Lusan zu errichten. So konnte es also losgehen und die Grundsteinlegung erfolgte am 30. September 1978. Nach einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren fand dann am 24. März 1980 die feierliche Einweihung des Gemeindezentrums durch den damaligen Landesbischof Leich statt. Aber auch viele Gäste

aus Städten der DDR nahmen an der Feier teil. Entstanden war eine Kirche, die sich durch den weiten, hohen Raum auf den Altar in der Frontalwand ausrichtet. Diese Wand zieht sich beiderseits des Altars

im abgestuften Flachbogen nach außen. Mit verschiebbaren Faltwänden war eine Vergrößerung des Kirchenraumes möglich. Die dahinter liegenden Räume können dabei abgetrennt oder in den großen Gemeinderaum integriert werden. Durch das breite Südfenster und das Oberlicht über Altar und Seitenwänden ist der große Raum mit Tageslicht erfüllt.

Reiner Hoffmann

## Im Land der Reußen (31)

Diese den Bauern auferlegten Fronen wurden als drückende Last empfunden. Bei den Frondienst Leistenden unterschied man nach dem ihnen gehörendem Zugvieh in Pferde- und Handfröner. Sie waren neben der Bestellung ihrer eigenen Felder zu einer genau festgelegten Anzahl von Tagen durch verschiedene Leistungen zur Unterhaltung der Rittergutswirtschaft und ihrer Gebäude verpflichtet. Da fast alle anfallenden landwirtschaftlichen und Instandsetzungsarbeiten zum Frondienst zählten, begann die Arbeit im zeitigen Frühjahr und endete im Spätherbst oder sogar erst im Winter. Alle diese Arbeiten aufzuführen, ergäbe eine sehr lange Liste. So seien nur einige Beispiele angeführt.

Vorerst galt es, den „Mist zu führen und zu zeten“ (auszubreiten), die Felder zu ackern, danach zu säen und zu bepflanzen (Kraut stecken). Wenn die Saat aufgegangen ist und gewachsen, zu jäten und die Pflanzen zu hacken. War die Zeit der Reife gekommen, mussten die Fröner „Kornschnitten, Getreidehauen, Erbsen- und Schotenhauen, Gras und später Grummethauen und dörren“ sowie die Flachsarbeiten erledigen. Aber auch Holzarbeiten waren durchzuführen, wie das



„Zäunen, Reisig lesen, Scheidte machen, Scheidte hauen, Brettschneiden und Holzhauen“. Dazu kamen noch zahlreiche durch Laufen gekennzeichnete Fronleistungen. So war festgelegt, der Fröner „gehete mit uff die Jagd, wenn mans heiset“ oder er „muss mit nach Hasen gehen“. Weiterhin mussten sie „auf Erfordern, bei Tag und bei Nacht die leibliche Folge tun“. Das bedeutet nichts anderes, als dass sie „Verbrechern, Übeltätern und Ungehorsamen“ zu folgen, sie festzunehmen, verhaften zu lassen, zu bewachen und bei unsicheren Zeiten das Rittergut zu bewachen hatten. Sogar die Kosten für die Hinrichtung eines Verbrechers durch einen auswärtigen Henker mussten von den Frönern in Form von „Henkergeld“ bezahlt werden. Alles, was an Arbeiten nicht aufgeführt war, fasste

man kurzerhand zusammen als „Frontage zu allerhand Handarbeit“. Mit dieser Bezeichnung waren die Fröner der Willkür des Rittergutsbesitzers ausgeliefert. Für ihre Arbeiten bekamen sie aber auch eine sogenannte „Frönerkost“. Diese wurde, je nachdem, wie schwer die Arbeiten waren, genau zugeteilt. So gab es als Tagesverpflegung für einen Tag auf der Jagd zwei Semmeln und zwei Käse.

Reiner Hoffmann

# Bibelquiz für klein und groß!

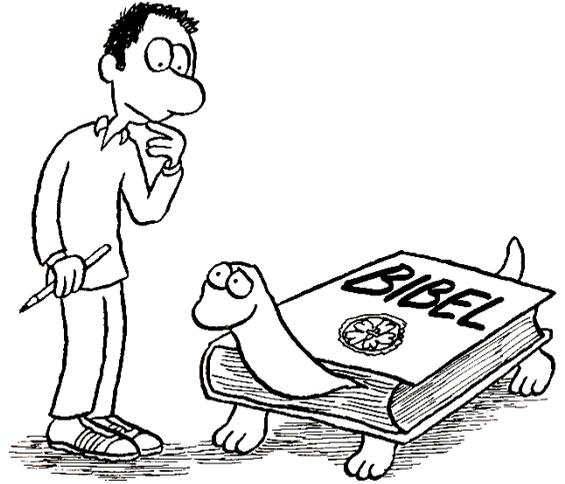
## Merkwürdige Bibeltiere

Etliche Wundergeschichten im Buch der Bücher haben mit dem Tierreich zu tun. Hier sind sieben Personen aus dem Alten und Neuen Testament versammelt, die mit jeweils einem der abgebildeten Mitgeschöpfe etwas Besonderes erlebt haben.

## Welches Tier gehört zu welchem Menschen?

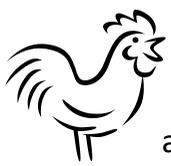
Damit es noch etwas kniffliger wird, sind zwei wundersame Viecher völlig frei dazuerfunden.

Ausgedacht von Werner Tiki Küstenmacher



Auflösung (nur gucken, wenn nichts anderes mehr hilft!)

Nr. 1 und Elia (Raben, die ihn füttern). Nr. 2 ist erfunden (fliegende Katze). Nr. 3 und Elia (Bären, die freche Kinder fressen). Nr. 4 und Daniel (Löwen, denen das Maul verschlossen war). Nr. 5 ist erfunden (doppelköpfiger Hahn). Nr. 6 und Bileam (spreichender Esel). Nr. 7 und Jesus (Schweine, in die er einen unreinen Geist fahren lässt). Nr. 8 und Mose (feurige Schlangen). Nr. 9 und Petrus (findet Geld im Fischmaul).



### Liebe Freunde,

das letzte Mal habe ich euch erzählt, wo Jesus aufgewachsen ist, welchen Beruf er erlernte und dass er begann, den Menschen von Gott und seinem Reich zu erzählen. Doch die Leute in Nazareth wollten nichts von ihm hören. So ging Jesus an den See Genezareth. Dieser See ist ein Süßwassersee, 20 km lang und 12 km breit. Durch ihn fließt der größte Fluß Israels: der Jordan.

Zur Zeit Jesu lebten die Menschen dort von der Fischerei. Meist wurde nachts gefischt mit großen Netzen, die vom Boot herabgelassen wurden. Wegen der plötzlich aufziehenden Stürme auf dem See war dies auch eine gefährliche Arbeit. Einige Fischer arbeiteten mit Wurfnetzen, die sie vom Ufer aus ins Wasser warfen. Die Fische wurden frisch auf den Märkten der umliegenden Dörfer verkauft. Ein Teil des Fangs wurde gesalzen, getrocknet, so haltbar gemacht und bis nach Rom verkauft.

Am See Genezareth traf Jesus die Fischer Simon (der später den Namen Petrus von Jesus bekam) und seinen Bruder Andreas. Während sie bei ihrer täglichen Arbeit, dem Flickern der Netze, saßen, erzählte Jesus von Gott und seiner Liebe zu den Menschen. Simon fühlte sich von Jesus angesprochen. Er beschloss, sein Leben zu ändern und zog mit Jesus durch Galiläa. Mit ihm gingen auch die Fischer Andreas, Jakobus und Johannes. Bald waren es zwölf Männer, die Jesus nachfolgten. Oft nennt man sie „Jesu Jünger“ oder „Apostel“. Aber auch Frauen verließen ihr Zuhause, um Jesus zu folgen. Maria Magdalena, Johanna und Susanna kauften von ihrem Geld Essen und Kleidung und teilten es mit den anderen.

(Quelle: Geschichten und Bilder zum Neuen Testament – Agentur des Rauhen Hauses Hamburg)

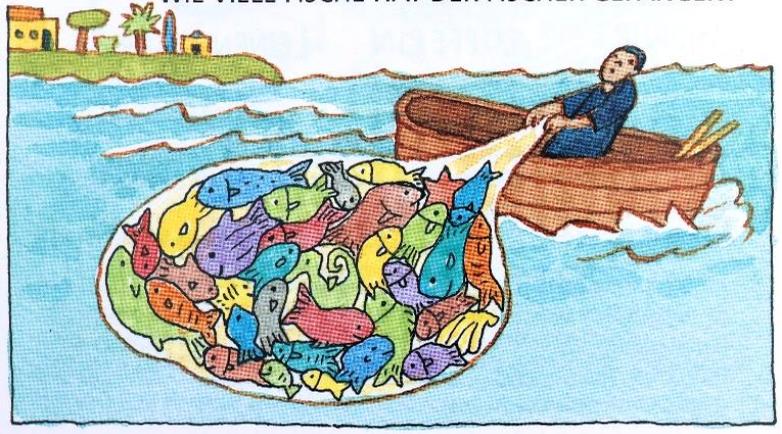
Die Lösung bzw. Hilfe zum Rätsel findet ihr in der Bibel im Lukasevangelium Kapitel 6, 13-16

Dann viel Spaß beim Rätseln.

Und wenn ihr Lust auf mehr Geschichten aus der Bibel habt, dann seid ihr willkommen sonntags 10.00 Uhr zum Kindergottesdienst. Einmal im Monat treffen sich Kinder und Mitarbeiter zum KIJUKIWO, meist am zweiten Samstag im Monat im Gemeindezentrum.

Euer Hahn und Angelika

### WIE VIELE FISCHER HAT DER FISCHER GEFANGEN?

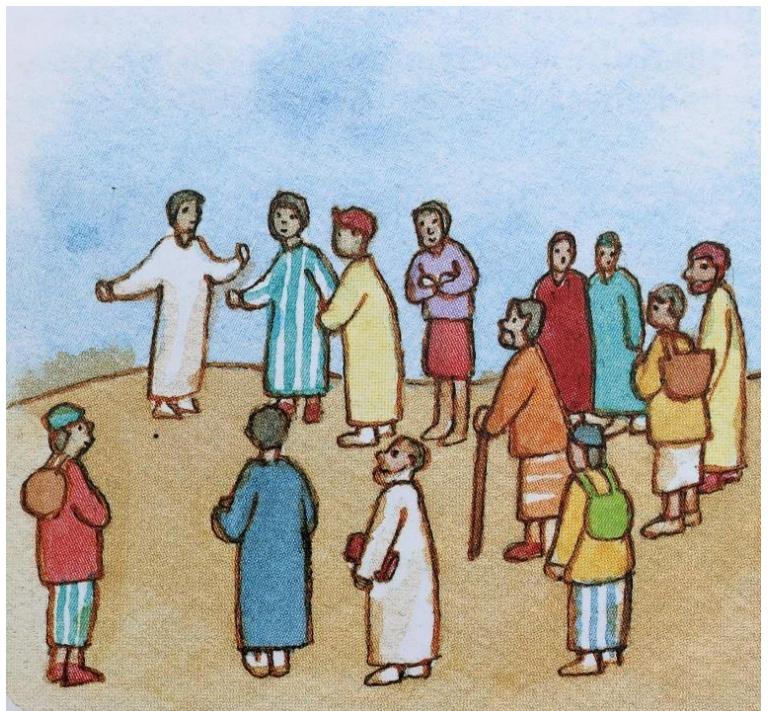


Hier sind die Namen der zwölf Apostel durcheinander geraten. Schreibe sie richtig auf die Linien.

Purtes	_____	Jonnseah	_____
Mtthaäus	_____	Toahms	_____
Barthmoläsuo	_____	Philppisu	_____
Aseadrn	_____	Jausbko	_____
Jsaukbo	_____	Jdusa	_____
Thaäusdd	_____	Smion	_____

F	J	O	H	A	N	N	E	S	I
P	O	E	J	P	A	Q	G	P	L
E	K	Z	J	O	D	F	S	A	K
T	I	W	A	N	D	R	E	A	S
R	A	G	K	Q	W	P	M	G	D
U	T	H	O	M	A	S	E	U	I
S	I	O	B	Z	Y	A	W	L	H
A	P	T	U	T	W	E	P	V	X
M	F	A	S	I	M	O	N	Y	B

Findest du die sechs versteckten Apostel? Übermale sie!



### **In eigener Sache:**

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung, am 17.6.2024 um 17.30 Uhr ins Büro des Gemeindezentrums Lusan.

**Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.** Röm. 12, 15

### **getauft wurde:**

Janosch Wunderlich

### **konfirmiert wurden:**

Charlotte Brunner, Svea Petzold, Leopold Sachsenweger, Jonas Söllner

### **bestattet wurden:**

Gerda Jährling, 97 Jahre  
Eveline Urban, 95 Jahre  
Christa Mackeldey, 94 Jahre  
Valentina Koschke, 87 Jahre  
Helene Handke, 85 Jahre

Herbert Söllner, 84 Jahre  
Manfred Müller, 82 Jahre  
Siegfried Scholler, 82 Jahre  
Manfred Krafft, 79 Jahre  
Reinhard Herbst, 75 Jahre  
Sonja Stottmeier, 73 Jahre

Ingetraut Clahsen, 72 Jahre  
Dietmar Gänsch, 71 Jahre  
Gabriele Borchert, 71 Jahre  
Doris Wolf, 70 Jahre  
Sabine Lorber, 61 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: [Pfarramt.Lusan@gmail.com](mailto:Pfarramt.Lusan@gmail.com)

Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: [klaudia.riedel@ekmd.de](mailto:klaudia.riedel@ekmd.de)

Gern können Sie Pfarrerin Riedel im Gemeindebüro besuchen. Da sie aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommt gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera – Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45

Kirchgemeinerverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50

ViSdP: Pfarrerin Klaudia Riedel, Fotos: Klaudia Riedel, Reiner Hoffmann, Torsten Werner

Homepage: [www.kirche-lusan.de](http://www.kirche-lusan.de)

Druck: blauDRUCK, Ronneburger Str. 4, 07546 Gera, [www.blaudruck.com](http://www.blaudruck.com)